

Grußwort zum Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

Guten Morgen

sehr geehrter Herr Superintendent Krug,
sehr geehrte Damen und Herren Bezirksstadträte,
sehr geehrte Damen und Herren Bezirksverordnete,
sehr geehrte Gäste.

Zum heutigen Aktionstag **ZUR GLEICHSTELLUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN** heiße ich Sie herzlich willkommen.

Dem Aktionsbündnis aus Trägern und Anbietern der Behindertenhilfe in Steglitz-Zehlendorf möchte ich zunächst herzlich dafür danken, dass Sie diesen Aktionstag in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt auf die Beine gestellt haben und diesen mit ihren vielen kreativen Ideen gestalten!

Meinen Dank aussprechen möchte ich Ihnen darüber hinaus für Ihre alltägliche Arbeit, Ihre Angebote für Menschen mit Behinderungen und Ihre aktive Mitgestaltung im Bezirk!

„**Bunt verbindet**“ - ist das Motto des heutigen Aktionstages.

Für viele Menschen mögen die Begriffe „Bunt“ und „Behinderung“ auf den ersten Blick nicht gut zueinander zu passen. Während wir inzwischen die Begriffe „bunt“, „Vielfalt“ bzw. „Diversität“ positiv bewerten und dabei an interessante, vielfältige Menschen und Lebensentwürfe denken, fällt uns „Behinderung“ nicht als Erstes dazu ein.

In der Aufzählung von Vielfalt kommen Menschen mit Behinderungen bedauerlich selten vor.

Denken wir an Menschen mit Behinderungen sind wir eher gefangen in Assoziationen, wie „Abhängigkeit“ und „Helfen-müssen“ oder „Mitleid“ und „Verunsicherung“.

Umso mehr freue ich mich auf dieses bunte Fest. Auf die Gelegenheit, Menschen mit Behinderungen als **einen** bunten Anteil des vielfältigen Lebens sehen zu können und auf das Feiern unserer gemeinsamen Lebensrealitäten, **die uns verbinden!**

Ich freue mich darauf,

- gemeinsam Stullen zu essen, die wir bunt machen,
- gemeinsam das Patchwork-Kunstwerk aus bunten Stoffresten zusammen zu nähen
- Musik von Künstler*innen mit und ohne Behinderungen zu hören!

Bei all der Freude und der Möglichkeit zu gegenseitigem Sehen und Begegnen, dürfen wir nicht vergessen, was noch zu tun ist, um für Menschen mit Behinderungen, gerade im nahen Umfeld, Chancengleichheit herzustellen.

Dazu zählt,

- die Auslegung des neuen Bundesteilhabegesetzes so zu gestalten, dass größtmögliche Selbstbestimmung gewährleistet wird.

Dazu zählt,

- dass ausreichende Angebote für qualifizierte Pflege und Assistenz im Bezirk vorgehalten werden.

Dazu zählt,

- dass Barrierefreiheit vor allem (aber nicht nur) im Gesundheitsbereich vorangebracht wird.

Uns allen muss es darum gehen, dass Menschen mit Behinderung ihre Freiheits- und Gleichheitsrechte leben können. Ihr direktes Umfeld und ihre Lebensbedingungen müssen daher barrierefrei, vorurteilsfrei und mit frei wählbaren

Angeboten für Arbeit, Assistenz, Mobilität usw. vor Ort ausgestaltet werden.

Die UN-Behindertenrechtskonvention zeigt uns hier klare Vorgaben auf und benennt in ihrer Präambel, dass die Gesellschaft erst dann komplett, vielfältiger und bunt wird, wenn es Menschen mit Behinderungen möglich ist, ihre Potentiale zu leben und einzubringen!

In diesem Sinne wünsche ich uns einen gemeinsamen bunten Tag, der uns lange in Erinnerung bleibt, uns verbindet und uns für die vielen Herausforderungen, die noch vor uns liegen, stärkt.

Herzlichen Dank